

KURZ NOTIERT

Ein Himmel voller Bananen

Das Eine Welt Netz NRW organisierte den Auftakt zur Fairen Woche 2008 mit Minister Armin Laschet im Düsseldorfer Landtag. Unter dem Motto „Doppelt gut! Bio im Fairen Handel“ fanden bundesweit über 2.800 Veranstaltungen statt, davon rund 870 in NRW. Alle 187 Mitglieder des Landtages bekamen ein Faire Frühstückspakt „Wir wollen das Fair Handels Engagement von Unternehmen und den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten weiterhin fördern und unterstützen“ sagte Minister Laschet. Der 18. September war der Banana Day innerhalb der Fairen Woche: Aus dem richtigen Blickwinkel betrachtet wurde sogar der Kölner Dom zum Träger einer Bananen-Aktion.

Pro Weltläden

Rund 30 Engagierte aus dem Fairen Handel nahmen im Spätsommer am Fachgespräch unseres Projektes „Pro Weltläden“ teil. Vor der Diskussion über die Projektergebnisse besichtigten die Teilnehmer den neuen Standort der gepa in Wuppertal. Besonders das moderne Hochregal-Lager beeindruckte die Gäste: „Es stimmt mich sehr zuversichtlich, wenn ich sehe, wie weit sich der Faire Handel in den letzten 30 Jahren entwickelt hat“, brachte ein langjähriger Engagierter es auf den Punkt.



13. Eine-Welt-Landeskonferenz

am 6. und 7. März 2009

Im Oktober 2008 veröffentlichten der Evangelische Entwicklungsdienst, Brot für die Welt und der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland die neue Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Diesen Anstoß zur Debatte über einen Kurswechsel hin zu nachhaltiger Entwicklung auch im eigenen Land wollen wir auf unserer nächsten Landeskonferenz aufgreifen. Die Konferenz soll für alle Eine-Welt-Engagierten der Ort sein, wo man angesichts der rasanten weltpolitischen Ereignisse eine neue Orientierung für das entwicklungspolitische Engagement vor Ort findet. Prof. Dr. Dirk Messner vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik DIE hat zugesagt, uns den Stand der internationalen Klimapolitik mit Blick auf die Weltklimakonferenz 2009 zu erläutern. Wie hängen Klimawandel, Ernährungskrise und die aktuelle Finanzkrise zusammen? Diese drei Weltkrisen wirken unmittelbar auf die Lage der Menschen in Entwicklungsländern. Die Eine-Welt-Bewegung in Nordrhein-Westfalen kann sich in vielen Forderungen und Warnungen aus den letzten zehn Jahren bestätigt fühlen, doch das reicht nicht: Wir müssen neue Antworten finden und daraus konkrete Forderungen an die Landespolitik und die anderen politischen Ebenen ableiten. Dazu ist unsere Landeskonferenz die zentrale Veranstaltung in Nordrhein-Westfalen. Sie wird im Jahr 2009 gemeinsam mit der Katholischen Sozialen Akademie Franz-Hitze-Haus in Münster durchgeführt und wir laden schon jetzt dazu ein. Merken Sie sich den Termin vor! ■

Weitere große Veranstaltungen des Eine Welt Netz NRW im Franz-Hitze-Haus Münster:

Studientag „Fundraising für Umwelt und Entwicklung“

16. und 17. Februar 2009

Wer Ressourcen für Projekte und Aktionen aufbauen will, kann sich beim Studientag mit dem nötigen Wissen und guten Kontakten versorgen. Experten zum Spendenmarkt und zu Fördermitteln teilen ihr Fachwissen mit Engagierten aus der Eine-Welt-Arbeit vor Ort.

Studientag „Öffentlichkeitsarbeit für Umwelt und Entwicklung“

27. und 28. April 2009

Ein größeres Bewusstsein für Umwelt und Entwicklung zu schaffen, das ist seit langem ein Ziel der Engagierten in vielen Initiativen. Wer Menschen aufmerksam machen will, braucht gute Ideen – vor allem, wenn man nicht viel Geld einsetzen kann. Der Studientag bietet Gelegenheit zum Austausch guter Ideen. Experten und Praktiker vermitteln das nötige Know-how für erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Die Programme beider Veranstaltungen finden Sie zu Jahresbeginn unter

www.eine-welt-netz-nrw.de

IMPRESSUM

Rundbrief für alle Mitglieder des Eine Welt Netz NRW e.V.
 V.i.S.d.P.: Udo Schlüter
 Geschäftsführer
 Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster
 Tel. 0251 - 28 46 69 12
 Text: Manfred Belle
 Fotos: privat, M. Dülge
 P. Wattendorf,
 Eine Welt Netz NRW u.a.
 Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD
 Gedruckt auf Recyclingpapier
www.eine-welt-netz-nrw.de

„Heiße Zeiten“: Schüler bringen Politiker zum Schwitzen



In der Kinderakademie steht dem Playmobil-Kind das Wasser bis zum Hals. Die Grundschüler lassen den Meeresspiegel immer weiter ansteigen, bis ihre kleine Insel überflutet wird. Das Kind muss von der Insel fliehen. Auf einer gespielten Klimakonferenz tragen die Kinder empört ihre Forderungen vor. Der Besuch in Dortmund gehört zu den ersten Einsätzen des Eine Welt Mobils in unserer Kampagne „Heiße Zeiten“. Für Grundschüler gibt es das Programm „Wassermangel und steigende Fluten“, für die Sekundarstufe I das Thema „Klima und Konsum“. Wer das Eine Welt Mobil für Schulen oder öffentliche Aktionen einladen will, meldet sich bei Indra Bünz oder Dorit Siemers, Tel. 0251 - 28 46 69 19. www.eine-welt-mobil.de

„Heiße Zeiten“ wurde am 15. Oktober im Düsseldorfer Landtag eröffnet. Auch hier standen die Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Schülerin Leah (14) stellte das „CO₂-arme Kochbuch“ ihrer Konfirmandengruppe vor, Rebecca (17) gab mit ihren Freunden Kunden im Supermarkt Tipps zum Klimaschutz, Verena (16) will in einem Medienworkshop Presstexte schreiben und so die Öffentlichkeit aufrütteln. Jana (17) berichtete vom Jugendparlament in Hagen: „Wir haben eine Klimakonferenz simuliert und es geschafft, den CO₂-Ausstoß um 20 Prozent zu reduzieren.“

„Heiße Zeiten“ wird die Jugendlichen mit den wirklichen Entscheidungsträgern zusammenbringen, damit sie ihre Zukunftsinteressen wirksam vertreten können. ■



In der Kinderakademie steht dem Playmobil-Kind das Wasser bis zum Hals. Die Grundschüler lassen den Meeresspiegel immer weiter ansteigen, bis ihre kleine Insel überflutet wird. Das Kind muss von der Insel fliehen. Auf einer gespielten Klimakonferenz tragen die Kinder empört ihre Forderungen vor. Der Besuch in Dortmund gehört zu den ersten Einsätzen des Eine Welt Mobils in unserer Kampagne „Heiße Zeiten“.

außerdem:

- Neue Satzung 2
- Neues Projekt 3
- Neue Landeskonferenz 4

Drei Krisen, ein Kern

„Das Finanzdebakel, die Preisexplosion bei Nahrungsmitteln und der Klimawandel haben den gleichen Kern: Das Wirtschaftssystem gründet auf einem Überkonsum, den wir uns nicht mehr leisten können“ sagt Sunita Narain, Direktorin des indischen Center für Science and Environment. Unter den drei Weltkrisen des Jahres 2008 werden die Entwicklungsländer am stärksten zu leiden haben. Wie lassen sich die Millenniums-Entwicklungsziele dennoch verwirklichen?

Wie lassen sich die Finanzmärkte in den Dienst von Entwicklung stellen? Peter Wahl hat für den Evangelischen Entwicklungsdienst eine Studie zu diesen Fragen erstellt. Wir haben ihn für drei Diskussionsabende in NRW gewinnen können, zu denen wir alle Mitglieder und Interessierten herzlich einladen. ■

- Dienstag, 2. Dez., in XYZ
- Mittwoch, 3. Dez., in Münster
- Donnerstag, 4. Dez., in Bielefeld

Genaue Orte, Zeiten und Diskussionspartner unter: www.eine-welt-netz-nrw.de

persönlich

Dr. Moses Yartey Mensah, Dozent der Universität Kumasi in Ghana, war nach seinem Beitrag bei unserer Landeskonferenz im Januar nachhaltig beeindruckt von der guten Vernetzung in Nordrhein-Westfalen. Kurzerhand gründete er in seiner Heimat jetzt das „One Word Network Ghana“. Wir freuen uns, mit dem Netzwerk jetzt einen passenden Ansprechpartner im NRW-Partnerland zu haben und werden den Aufbau unseres „Schwester-Netzwerks“ weiterhin konstruktiv begleiten.



Sven Harmeling, der Klima-Experte unter den Eine-Welt-Koordinatoren, hat ein Schulbuch zum Klimawandel geschrieben: „Diercke Spezial: Globaler Klimawandel“ leistet einen hochaktuellen Beitrag zum Verständnis des Klimawandels und seiner Konsequenzen. Darüber hinaus werden Handlungsmöglichkeiten vorgestellt, die es jedem Einzelnen ermöglichen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Alle Kapitel enthalten im Unterricht nutzbare Abbildungen und Arbeitsaufgaben. ISBN: 978-3-14-151053-9, Preis: 12,50 EUR



Die Stadt Neuss ist assoziiertes Mitglied im Eine Welt Netz NRW und hat mit **Herbert Napp** einen Bürgermeister, der den Fairen Handel unterstützt. Dementsprechend war die Aktenlage auf seinem Schreibtisch am Banana Day, zu dem TRANSAIR am 18. September aufgerufen hatte. Kurz zuvor unterzeichnete Napp die Millenniums-Erklärung des Deutschen Städtetages. Darin erklärt die Stadt Neuss ihren Willen, an der Verwirklichung der Millenniums-Entwicklungsziele mitzuwirken und entsprechende Aktionen zu unterstützen. Die Bundesregierung wird von Napp aufgefordert, die Kommunen stärker in der Entwicklungszusammenarbeit zu berücksichtigen.



Im September eröffnete der BAP-Gründer **Wolfgang Niedecken** mit uns im Bonner Rathaus die Ausstellung „Unsere Zukunft – Eine Welt“. Niedecken ist neben anderen Prominenten mit einer lebensgroßen Stehle und einem Statement zu Afrika

selbst Teil der Ausstellung. Besser: Er war es, denn nach ein paar Tagen wurde „seine“ Folie aus der Ausstellung entwendet. Vielleicht hängt sie jetzt bei einem BAP-Fan zuhause? Wir lassen Wolfgang Niedecken jetzt „nachproduzieren“ und müssen auch den Rest der Ausstellung nach rund 50 Einsätzen jetzt erneuern.

Neue Satzung stärkt Mitspracherechte

Auf unserer Mitgliederversammlung am 27. August 2008 in Münster gab es eine große Mehrheit für das Ziel, allen Mitgliedern mehr Mitsprache im Eine Welt Netz NRW zu ermöglichen. Die Stimmrechte lagen bisher ausschließlich bei den bisherigen „ordentlichen Mitgliedern“, den entwicklungspolitischen Informationszentren und regionalen Koordinierungsstellen. Ordentliches Mitglied im Eine Welt Netz können jetzt alle gemeinnützigen Organisationen in Nordrhein-Westfalen werden, die sich für unsere Vereinsziele einsetzen. Außerdem wählen die persönlichen Mitglieder zukünftig eigene Vertreterinnen in den Vorstand. Im Frühjahr soll ein neuer Vorstand gewählt werden, der alle Mitglieder gleichermaßen repräsentiert. Eine Übersicht zu den Satzungsänderungen haben wir auf unserer Website veröffentlicht. ■



»Frische Ideen« gefragt Neuer Wettbewerb

„Bildung für Nachhaltigkeit“, so heißt der bundesweite Ideenwettbewerb, den die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl) gemeinsam mit dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) veranstaltet. Gesucht werden innovative Bildungsprojekte, die es schaffen, Umwelt und Entwicklung konzeptionell zu verschmelzen. Rund zehn Projekte werden im Wettbewerb von Experten ausgesucht und erhalten eine finanzielle Unterstützung von bis zu 10.000 Euro durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), um ihre Projektidee zu realisieren. Der **Abgabeschluss** für das erste Auswahlverfahren ist der **1. Februar 2009**. ■

Informationen zu Verfahren und Kriterien: www.agl-einewelt.de



Pro Weltwärts NRW

Das Projekt „Pro Weltwärts NRW“, das wir gemeinsam mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen anbieten, unterstützt einen internationalen Freiwilligendienst, der sowohl den Interessen der Partner als auch denen der Freiwilligen gerecht wird.

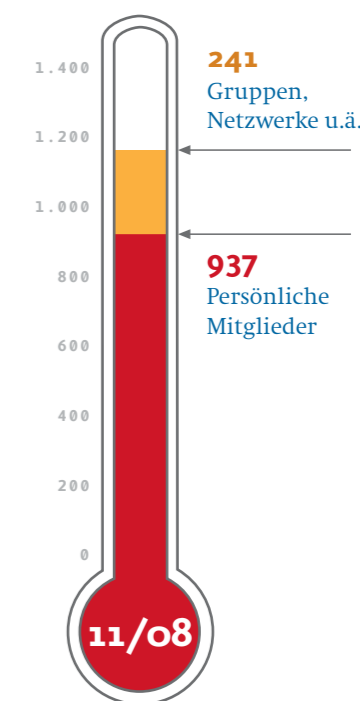
Das Freiwilligenprogramm weltwärts wurde ins Leben gerufen, um junge Menschen zu Auslandseinsätzen zu ermutigen und den Dienst zu erleichtern. Mit Pro Weltwärts NRW vermitteln und begleiten wir Freiwillige in geeignete Projekte. Wir helfen kleinen Organisationen, damit auch sie sich an weltwärts beteiligen können. Damit vergrößern wir die Reichweite des Programms. Es soll auch für junge Menschen aus bildungsfernen Schichten eine realistische Möglichkeit sein, sich als Freiwillige an weltwärts zu beteiligen. Die Partnerprojekte können Freiwillige für Tätigkeiten einsetzen, für die sonst keine Ressourcen da sind. Die Freiwilligen erweitern ihren Horizont und gewinnen Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation. Nicht zuletzt bekommen die Gesellschaften Impulse für gegenseitiges Verständnis, für mehr Respekt und Toleranz. ■



Wer unser neues Falblatt zu „Pro Weltwärts NRW“ bestellen und weiterverbreiten möchte, wende sich bitte an Susanne.Nielaender@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 0251 – 28 46 69 14

Mitglieder-Barometer

Stand: November 2008



Ziviler Wiederaufbau in Afghanistan

„Die Medien berichten aus Afghanistan zu viel über den Militäreinsatz und zu wenig vom Leben der Menschen“ sagt Nadia Nashir-Karim, die Vorsitzende des afghanischen Frauenvereins. Wir haben deshalb bei fünf Veranstaltungen den zivilen Wiederaufbau in den Mittelpunkt gestellt.

Zu Zeiten der Taliban hatten Mädchen kaum Zugang zu Bildung. 95 Prozent der Mädchen auf dem Land können nicht lesen. Heute besuchen 500 Mädchen z.B. die Roschani-Schule im Südosten Afghanistans, die von Nashir-Karims Verein unterstützt wird. Die Schülerinnen kommen aus ärmsten Verhältnissen und lernen nicht nur lesen und schreiben, sondern auch wichtiges über Gesundheit und Hygiene und über den Schutz vor den Minen in ihrem Land. Jeweils rund 50 Zuhörer/innen informierten sich aus erster Hand und diskutierten mit Politikern in Düsseldorf, Münster, Bielefeld, Aachen und Bad Honnef. Nashir-Karim will nicht immer nur über militärische Stärke reden: „Ich bin überwältigt von der Kraft, die afghanische Frauen trotz der Probleme im Land haben“. ■